



Berge der Schweiz: Illhorn

Räuber, Wolf und Erosion

14:45 Minuten

00:25 Wilfried Meichtry sucht im Pfywald nach einer Räuberhöhle. Ein Aussteiger hat sie vor Jahren als Versteck genutzt.

02:00 Der Pfywald ist der grösste Föhrenwald Mitteleuropas. Er liegt zwischen Susten und Sierre und bildet die Sprachgrenze. Oberhalb des Pfywaldes ragt das Illhorn in den Himmel.

04:20 Wilfried Meichtry besucht Zeitzeugen, die sich noch an den Räuber und Aussteiger sowie die Gefahren des oberen Teils des Illgrabens, des Vanoischi, erinnern können.

05:55 Auf der kleinen Alp Gütetj trieb vor 60 Jahren ein Monster sein Unwesen. Man fand über fünfzig tote Schafe. Nach ersten Vermutungen sollen in Turin ausgebrochene Panther für den Schaden verantwortlich sein. Schlussendlich erlegte ein einheimischer Bauer und Wilderer in einer Novembarnacht einen grossen Wolf.

07:50 Im Illgraben steht eine rund 40 Meter hohe Mauer, die nach dem grossen Murgang 1961 das Geröll zurückhalten sollte. Heute ist der Raum oberhalb der Mauer aber durch das Geschiebe völlig aufgefüllt. Mit einem Modellversuch zeigt der Geologe Jürg Meyer, wie ein Murgang entsteht. Verschiedene Archivaufnahmen belegen die Gewalt dieser Lawinen aus Wasser und Geröll.

10:25 Die Erosion wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Wassermenge, Gefälle und Untergrund führen zu verschiedenen starkem Abbau und zu unterschiedlichen Talformen.

11:20 Wo solche Naturgewalten wüten, versuchten die Bewohner schon immer, die Geschehnisse mit dem Treiben von Geistern und Kobolden zu erklären. So auch bei der hinteren Illalp, die der Sage nach in einer Sommernacht bei einem gewaltigen Gewitter zu Tale stürzte. Sicher ist einzig, dass sich fast der ganze Schwemmkegel des Pfywaldes bei einem einzigen Ereignis gebildet hat.

12:30 Jürg Meyer zeigt im unteren Teil des Illgrabens Spuren des letzten Murgangs. Er führt uns zur Mündung des Illgrabens in die Rhone, wo kleineres Material sofort weggeschwemmt wird, während die grossen Brocken länger liegen bleiben.